

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1909

2.8.1909 (No. 208)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 2. August

No 208

Expedition: Karl Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1909

Die Begegnung des russischen Kaiserpaars mit dem Präsidenten Fallières.

(Telegramme.)

* Cherbourg, 1. August. Die russischen Schiffe mit den Majestäten an Bord trafen gestern mit Verspätung ein und passierten die Einfahrt um 2 Uhr 20 Min. Die französischen Schiffe feuerten Salut, als die kaiserliche Yacht in die Reede einfuhr. Das Wetter war schön. Während die russischen und französischen Schiffe ihre Ankerplätze einnahmen, verließ Präsident Fallières in Begleitung der Minister des Auswärtigen, des Krieges, der Marine und des russischen Votschafters den „Galilée“ und begab sich an Bord des „Standart“, wo er um 2 Uhr 40 Min. eintraf. Der Präsident hieß die russischen Majestäten willkommen und lud den Kaiser ein, die Revue über das Geschwader abzunehmen. Beide Staatsoberhäupter besichtigten alsdann den Kreuzer „Galilée“, der vor den vereinigten russischen und französischen Schiffen vorüberfuhr. Das französische Geschwader setzte sich zusammen aus sechs Panzerschiffen, sieben großen Kreuzern, zwei Aufklärungs Kreuzern und zwanzig Torpedobootschiffen. Beim Vorbeifahren brachten die Besatzungen Gurus aus, während die Russen die russische Hymne spielten. Nach der Revue, die eine halbe Stunde dauerte, führte der Kaiser auf den „Standart“ zurück und machte von dort aus einen Gegenbesuch auf dem Panzer „Verité“, wohin sich der Präsident nach der Revue begeben hatte. Der Besuch des Kaisers an Bord der „Verité“ erschien bemerkenswert durch seine Länge und die Herzlichkeit der mehr als einstündigen Unterredung, die der Kaiser in dem Ehrensalon des Schiffes mit dem Präsidenten Fallières allein hatte.

Die Minister Pichon und Tswolski hatten ebenfalls eine längere Unterredung.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Rußland folgten gestern Abend einer Einladung des Präsidenten Fallières zum Diner an Bord der „Verité“. Es waren 24 Gedecke aufgelegt. Während des Mahles brachte Präsident Fallières folgenden Trinkspruch aus:

Sire! Es ist mir eine aufrichtige Freude, Eure Majestät und Ihre Majestät die Kaiserin bei Gelegenheit der dritten Reise willkommen zu heißen, welche Sie seit Ihrer Krönung in unser Land machen. Frankreich und seine Regierung wissen Ihrer Majestät tiefen Dank für das Zeichen treuer Zuneigung und unwandelbarer Freundschaft, die Sie von Eurer Majestät erfahren dürfen. Ihre heutige Anwesenheit im Hafen von Cherbourg ist ein neuer Beweis dafür. Sie gibt dem Bündnis, das zwei Regierungen und zwei Völker eint und das, richtig betrachtet, eine Bürgschaft des Friedens in der Welt ist, eine Weihe, die für die Zukunft nicht minder glückliche Wirkungen von ihm zu erwarten gestattet, als diejenigen, die es in der Vergangenheit gestattet hat. Zudem ich die Gefühle der Anhänglichkeit zum Ausdruck bringe, die Frankreich für Rußland hegt, erhebe ich mein Glas zu Ehren Eurer Majestät und Ihrer Majestät der Kaiserin Maria Fedorowna und der ganzen kaiserlichen Familie. Ich trinke auf die Größe und die Wohlfahrt des mit der französischen Republik verbundenen und befreundeten russischen Reiches. Die Antwort Seiner Majestät des Kaisers Nikolaus lautete:

Herr Präsident! Die Worte der Bewillkommung, die Sie soeben gesprochen, haben die Kaiserin und mich tief gerührt. Mit dem Gefühl des aufrichtigen Vergnügens lande ich jedesmal an den Küsten Frankreichs. Die Erinnerung an unsere früheren Aufenthalte in Ihrem schönen Lande bleibt tief in unserem Gedächtnis. Abgesehen von den warmen Sympathien, die ich persönlich für Frankreich hege, bleibe ich wie Sie, Herr Präsident, fest überzeugt, daß das Bündnis zwischen unseren beiden Ländern eine wertvolle Bürgschaft für den allgemeinen Frieden bedeutet, und daß die engen Freundschaftsbande zwischen Rußland und Frankreich ihre wohlthätigen Wirkungen in Zukunft sich fühlbar machen werden, wie in der Vergangenheit. Wenn es mir in Lager von Vethem vergönnt war, die französische Armee zu bewundern, empfinde ich heute wirklich Freude, der herrlichen Flotte meine Hochachtung bezeugen zu dürfen, deren Parade ich soeben beigewohnt habe, und die auf mich lebhaften Eindruck gemacht hat. Beweist von den Gefühlen der Herzlichkeit und unwandelbaren Befständigkeit, die von ganz Rußland geteilt werden, erhebe ich mein Glas auf Ihre Gesundheit, Herr Präsident, und auf die Größe des verbündeten und befreundeten Frankreichs. Ich trinke auf die Wohlfahrt der tapferen französischen Flotte.

Nach dem Trinkspruch des Präsidenten spielte die Russen die russische Hymne und nach dem des Kaisers die Marseillaise.

* Cherbourg, 2. August. Seine Majestät Kaiser Nikolaus empfing gestern vormittag den Minister des Auswärtigen Pichon.

Präsident Fallières veranstaltete gestern zu Ehren der russischen Majestäten an Bord der „Verité“ ein Frühstück, an dem die Schiffskommandanten und die Spitzen der hiesigen Behörden teilnahmen.

* Cherbourg, 2. August. Präsident Fallières war gestern Abend von den russischen Majestäten zum Diner an Bord des „Standart“ geladen.

* Paris, 1. August. Minister Pichon äußerte sich zu einem Berichterstatter des „Matin“ über die Cherbourger Begegnung in etwa folgender Weise: Was bei dieser Entree besonders bemerkenswert erscheint, das ist die allgemeine Stimmung, mit welcher diese Entree beurteilt wird. Früher war man geneigt, hinter jedem bei einer solchen Gelegenheit gesprochenen Worte Hintergedanken oder eine versteckte Bedeu-

tung zu suchen. Man stellte alle möglichen Vermutungen an, versuchte zu erschließen, gegen wen die Annäherung zweier Völker gerichtet sein könne. Heute erkennt jedermann den klaren, unbefreitbar friedlichen Charakter zwischen Souveränen und Staatsoberhäuptern an. Die Cherbourger Entree war übrigens vorhergesehen und die Tatsache, daß der Zar nach seinem Besuche beim Präsidenten Fallières mit dem König von England zusammenzutreffen wird, erweckt auf keiner Seite irgendwelche Beunruhigung. Welche Fragen immer im Laufe dieser Begegnungen behandelt werden mögen, es wird immer im Sinne des Friedens geschehen. Jedermann weiß in Europa, daß der einmütige Wille der Völker auf den Frieden gerichtet ist. Man kann sogar sagen, daß jeder von dem unter den Kräfte Europas hergestellten Gleichgewicht befriedigt ist, weil dieses Gleichgewicht ernste Grundlagen hat und eine Bürgschaft der Stabilität bildet.

Eine Götter-Note besagt: Die Entree des russischen Kaisers mit dem Präsidenten Fallières gestattet wieder einmal, die Solidarität der Völker festzustellen, die Frankreich und Rußland miteinander vereinigt. Im Laufe der Flottenparade hat der Kaiser zu wiederholten Malen zum Ausdruck gebracht, wie sehr er die gute Haltung der Mannschaften, den schönen Anblick der Schiffe schätze, und hat sich in leutseliger Weise mit den Offizieren des Geschwaders unterhalten, denen er offen seine Gefühle bezeugt und den Wunsch ausgedrückt habe, daß die Loyalität der Militärmacht beider Länder eine neue Garantie für die Erhaltung des Friedens sein möge, da beiden daran gelegen sei, ihn zu bewahren, und dieser Gedanke das Ziel ihrer Wünsche sei. In demselben Sinne haben die Minister Pichon und Tswolski die verschiedenen Tagesfragen betont und ihre vollständige Übereinstimmung festgesetzt in der Anschauung, daß eine Politik befolgt werden müsse, die darauf ausgehe, eine gemeinsame friedliche Lösung aller etwa auftauchenden Schwierigkeiten zu finden.

„Z II“ in Frankfurt.

(Telegramme.)

Frankfurt a. M., 1. Aug. Eine nach Zehntausenden zählende Menschenmenge hatte am Samstag nachmittag auf dem Flugplatz der „Jla“ auf das Herannahen des in nördlicher Richtung sichtbar werdenden Luftschiffes. Zuerst hebt sich das ziemlich hoch schwebende Luftschiff nur wenig von dem grauen Himmel ab, es führt verschiedene Drehungen und Schwankungen aus und senkt sich dabei immer tiefer. Schließlich schwebt es in etwa 100 Meter Höhe über dem Häusermeer der Stadt, von der in den Straßen sich drängende Menge stürmisch und begeistert begrüßt. Immer näher kommt es dem Landungsplatz auf der „Jla“ und das Surren der Propeller wird immer deutlicher hörbar. Pfeilschnell schießt das Luftschiff auf den durch die Sonne beleuchteten Flugplatz zu. Hurraufe durchbrausen die Luft. Taschentücher und Hüte werden geschwenkt, die Russen spielen Deutschland, Deutschland über alles, und die Menge stimmt begeistert ein. Vor den Tribünen hatte sich eingefunden Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen und die Kronprinzessin von Griechenland mit ihren Kindern. Nachdem das Luftschiff vor der Tribüne unter den nicht endenwollenden Zurufen der Menge verschiedene Evolutionen ausgeführt hatte, landete es, wie gemeldet, gegen halb 4 Uhr glatt. Oberbürgermeister Adikes und der Präsident der Ausstellungs-Kommission, Geh. Kommerzienrat Gans, begrüßten den Grafen, der frisch und bei guter Stimmung war. Er ließ sich vom Oberbürgermeister das Programm der Frankfurter Tage sagen und stellte ihm seine Mitarbeiter Dürr und Golsman sowie den Hauptmann Georgi vor. Dann begrüßte er seine Tochter, die im Automobil mit ihrem Mann, v. Brandenstein, der Fahrt gefolgt war. Bei den fortgesetzten Ovationen sah sich der Graf genötigt, eine Ansprache zu halten, in der er mit bewegten Worten der Menge dankte und auch der Teilnahme gedachte, die ihm auf seinen Fahrten, sowohl auf den militärischen als auf den geistlichen, entgegengebracht wurde. Graf Zeppelin gedachte der vielen Sympathien, die ihm allezeit zuteil wurden und ihn in seinem Streben bestärkten, und dankte für die werktätige Unterstützung des deutschen Volkes, das ihm ermöglichte, sein Werk der Vollendung zuzuführen. Nicht endenwollender Jubel folgte den Worten des Grafen Zeppelin, der sich nun an das Empfangs-Komitee wendete und auf die Fragen über den Verlauf der Fahrt erzählte, daß er einige Zeit mit sehr widrigen Windverhältnissen zu kämpfen hatte und daß einmal das Luftschiff nahezu eine halbe Stunde lang fast nicht vom Fleck kam; sonst wäre er zu der in Aussicht genommenen Zeit in Frankfurt eingetroffen. Die Höhe, in der das Luftschiff fuhr, differierte zwischen 300 bis 800 Metern. Die Steuerung habe willig gehorcht. Mittlerweile waren am Landungsplatz Minister Molke und Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen erschienen. Zeppelin jun. leitete das Landungsmanöver, zu dem Artillerie, Infanterie und Jla-Mannschaft aufgeboden waren. Graf Zeppelin erklärte auf Befragen, gar nicht ermüdet zu sein. Er blieb ruhig und liebenswürdig unterhaltend in der Gondel, bis nach dreiviertel Stunden alle Vorkehrungsmaßnahmen getroffen waren. Dann fuhr er im Automobil durch die ihm begeisternd zujubelnde Menge zu Geheimerat Gans, wo er wohnte.

Von der glücklichen Ankunft des Luftschiffes wurde Seine Majestät Kaiser Wilhelm unverzüglich telegraphisch benachrichtigt, und schon nach 5 Uhr nachmittags traf bereits eine in den herzlichsten Ausdrücken abgefaßte Antwortbescheide Kaiser Wilhelms ein, der den Grafen beglückwünschte und der Hoffnung Ausdruck gab, daß auch den Berlinern bald Gelegenheit gegeben sein werde, einen „Zeppelin“ in ihren Gemarkungen zu begrüßen.

Wie Direktor Golsman mitteilt, ist die ganze Fahrt vollständig glatt und ohne jeden Zwischenfall verlaufen.

Graf Zeppelin jun. und Major v. Tschudi leiteten die Verankerungsarbeiten auf dem Landungsplatz. Der Bewachungsdienst wird zur Hälfte von den Mannschaften der Jla und zur anderen Hälfte von Militär ausgeübt.

Den Tag schloß ein Festessen, das zu Ehren des Grafen Zeppelin im Weinrestaurant der Ausstellung veranstaltet wurde. Eine dichtgedrängte Menschenmenge harrte vor dem Restaurant des Grafen und bereitete ihm, als er in Begleitung des Ausstellungspräsidenten eintraf, begeisterte Huldigungen. Kinder überreichten dem Grafen Blumensträuße. Die Ovationen setzten sich in gleicher Jungheit im Innern des Saales fort. An dem Festessen nahmen nebst den Spitzen der Zivil- und Militärbehörden und den Begleitern des Grafen Zeppelin auch der Minister des Innern von Molke und Geheimerat Lewald teil. Nachdem der Präsident in einem Hoch auf den Kaiser den Dank der Ausstellung dafür zum Ausdruck gebracht hatte, daß Seine Majestät dem neuen Reichsluftschiff auf der Fahrt nach Köln die Landung in Frankfurt a. M. gestattet habe, feierte er den Grafen als Liebling der Nation. Graf Zeppelin antwortete mit einem Hoch auf die Ausstellung, Oberbürgermeister Dr. Adikes gab bekannt, daß der Magistrat beschlossen habe, einer neuen Straße den Namen Zeppelinstraße zu geben.

Frankfurt a. M., 2. Aug. Der Ballon „Z II“ ruhte gestern fest verankert auf dem Landungsplatz. Er hat die Nacht unter sicherer Bewachung auf überstanden. Der Landung wohnte auch Herzog Karl von Mecklenburg bei. Der Besuch der Ausstellung überstieg gestern, unterstützt durch das prächtige Wetter, alle Erwartungen. In vielen Laufenden sahen die Besucher, um das Luftschiff „Z II“ zu besichtigen, nach dem Flugplatz, wo sich verschiedene fliegende Wirtschaften aufgetan hatten.

Der Aufstieg zu der Fahrt nach Köln findet nach Mitteilung des Obergeringens Dürr heute vormittag um halb 10 Uhr statt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Dresden, 1. August. S. Maj. König Friedrich August begab sich abends zu kurzem Jagdaufenthalt nach Guttentag in Schlesien.

* Kopenhagen, 1. August. In dem gestern abgehaltenen Ministerrat beschloß das Kabinett, seine Demission einzureichen. Ministerpräsident Neergaard überreichte dem König das Demissionsgesuch. Der König nahm das Demissionsgesuch an, hat aber die Minister, vorläufig im Amte zu bleiben.

* London, 1. August. Seine Majestät der König nahm gestern im Solent bei prächtigem Wetter eine Revue über die Schiffe der Heimats- und der Atlantic-Flotte, die eine Strecke von 18 Meilen einnahmen, ab. Während der Flottenparade wurden auf dem Schlachtschiff „Ternaire“ durch einen Unfall an einem Geschütz 4 Mann verletzt.

* London, 1. August. Der englische Aeronaut Singer wollte gestern mit seinem Ballon eine Fahrt nach dem Solent unternehmen, um der Flottenparade in der Luft beizuwohnen. Den Ballon, der 16 000 Kubikfuß Gas faßt, war zu drei Vierteln gefüllt, als sich ein heftiger Windstoß erhob und ihn von seinen Fesseln befreite. Der Ballon ist in der Richtung gegen Portsmouth abgetrieben.

* Newyork, 1. August. Der Senat hat die vom Staatssekretär geforderten 100 000 Dollars zur Förderung des Handels mit China und Südamerika bewilligt.

* Washington, 1. August. Das Repräsentantenhaus hat gestern den Tarifbericht des Konferenzkomitees mit 195 gegen 173 Stimmen angenommen.

Verschiedenes.

* Pontresina, 1. August. Das ganze Gebirgsjähli um den Rishenagletscher und den Big Njag im unteren Engadin war gestern in ein ungeheures Flammenmeer gehüllt. In einer Höhe von 2000 m standen die gewaltigen Kiefernwälder in Flammen. Die Feuerwehren arbeiteten erfolglos an der Bekämpfung des wütenden Elementes.

* Tokio, 31. Juli. Nachrichten von furchtbaren Überschwemmungen sind aus der Mandschurei hierher gelangt. Über tausend Menschen sind ertrunken. In Kirin, das 225 Meilen von Mukden entfernt ist, stehen 7000 Häuser unter Wasser. Das Wasser steigt noch.

* Diata, 31. Juli. Eine Feuersbrunst droht die ganze Stadt zu zerstören. Über tausend Gebäude sind schon vernichtet, darunter ein prachtvoller Buddhatemple. Viele Menschen sind umgekommen.

Erdbeben.

* Mexiko, 1. August. Heute nachmittag ereignete sich wieder ein Erdstöß, der viele Häuser zum Schwanken brachte, sonst aber keinen Schaden anrichtete.

* Mexiko, 2. August. Die Zahl der beim Erdbeben in voriger Woche umgekommenen Personen beläuft sich auf 500. Der Schaden in der Stadt Mexiko ist größer, als zuerst berichtet wurde. Die berühmte Kathedrale ist sehr schwer beschädigt.

Verantwortlicher Redakteur:

(in Vertretung von Julius Rah) Adolf Kersting, Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Todes-Anzeige.

Heute abend 6 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Onkel, Schwager und Vetter

Franz Kapferer

Kgl. Preuß. Oberstleutnant a. D. Ritter hoher Orden

im 81. Lebensjahre.

Karlsruhe und Säckingen, den 31. Juli 1909.

In tiefer Trauer:

- Marie Kapferer geb. Heine, Maria Kapferer, Albert Kapferer, Großh. Oberamtmann und Amtsvorstand. Karola Kapferer, Franziska Kapferer.

8.65

Stadtgartentheater Karlsruhe.

Montag, 2. August 1909, abends 8 Uhr Der Goldfisch Operette in 3 Akten von Georg Jarno.

Wie männiglich

und weiblich bekannt, kommen in meine Kollekte stets große und viele Treffer, so wieder in der Nothenburger, empfehle deshalb als nächste

Meyer Dombaugeldlose

à 5.- resp. 2 1/2 Mark, bei mehr billiger, Hofkronbürger à 3 M., Pfälzer, Engener, Kastatter, Zweibrücker und Invaliden à 1 M., Adolfszeller à 1.20 M., Münchener à 2 M., bei je 10 St. ein freies, sowie alle sonst staatlich genehmigten Sorten. 8.64

Carl Götz, Hochbauarbeiten.

Zu drei Dienstwohngebäuden für je 12 Weichenwärter und den dazu gehörigen drei Stallgebäuden bei der Feudenheimer Straßeneinführung über den Mannheimer Rangierbahnhof sollen die nachverzeichneten Bauarbeiten nach der Verordnung des Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 öffentlich vergeben werden.

Die Arbeiten umfassen für je ein Wohngebäude:

- I. Grab- und Maurerarbeiten: 470 cbm Erdaushub, 45 " Stampfbeton, 482 " Bruchsteinmauerwerk, 640 " Backsteinmauerwerk, 175 qm Sichtflächenverkleidung m. roten Sandsteinen, 600 " Kieselmauerwerk, 254 " Betonböden, 363 " Betondecken zwischen Trägern. II. Steinhauerarbeiten: rotes Material, 12 cbm Stocktreppentritte, 13 " Fensterbänke. III. Zimmerarbeiten: 92 cbm Tannenholz, 100 m Dachgefälle, 466 qm Speicherboden, 36 Stück Stocktreppentritte. IV. Schmiedearbeiten: 1200 kg Kleinfenzug, 11560 kg Träger. V. Walzwerkearbeiten: 108 m Dachanlässe, 66 " Abfallröhren, 480 kg Ofenrohr. VII. Verputzarbeiten: 880 qm Deckenputz, 2748 " Wandputz, 880 " Fassadenputz. VIII. Ziegellieferung: 24 000 Stück naturfarbige Vierer-schwänze. Die Zeichnungen, das Bedingnisheft und die Angebotsordrude, die nicht nach auswärts verandt werden, liegen auf unserem Hochbauamt Große Mergelstraße Nr. 7, 1. Etage rechts, während der üblichen Geschäftsstunden auf, wo auch die Angebotsordrude zum Einsehen der Einzelpreise erhoben werden können. Die Angebote sind spätestens bei der öffentlichen Verhandlungsverhandlung am 18. August d. J., vormittags 10 Uhr, verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Angebot für die ... zu den Dienstwohngebäuden“ versehen, bei uns einzureichen. 8.63.2.1 Die Zuschlagsfrist beträgt vier Wochen. Mannheim, den 29. Juli 1909. Großh. Bauinspektion.

Badisch-Württembergischer Güterverkehr.

Mit Gültigkeit vom 7. August 1909 werden die württembergischen Stationen Orsenhausen-Bismarckshaus (D.N.) und Rot b. Laupheim in den badisch-württembergischen Tarif einbezogen. Nähere Auskunft erteilen die Dienststellen. Karlsruhe, den 31. Juli 1909. Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.

Tarife für den Güterverkehr der badisch-schweizerischen Übergangsstationen mit der Schweiz.

Auf den 1. September l. J. werden die Bestimmungen der schweizerischen Eisenbahnen über die Anwendung von Normalgewichtssätzen neu ausgegeben und können durch unser Verkehrsamt bezogen werden. 8.62 Karlsruhe, den 30. Juli 1909. Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Achern. 8.3 In das Handelsregister B Band I bei D.-Z. 236 des Handelsregisters Abt. A - Firma „Garnitwerte Seebach, J. Müller & C. Thiele“ in Seebach - wurde eingetragen: Steinbruchbesitzer Johannes Müller in Seebach ist aus der Gesellschaft ausgeschieden und Johannes Thiele, Kaufmann in Ottenhöfen, als persönlich haftender Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten. Achern, den 27. Juli 1909. Großh. Amtsgericht.

Breisach. 8.962 In das Handelsregister Abt. B Band I wurde heute zu D.-Z. 1 „Verkehrsverein Altiengesehäft, Breisach“ eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 19. Juli 1909 wurde das Vermögen als Ganzes unter Ausschluß der Liquidation auf die Altiengesehäft Dinglingen in Freiburg übertragen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Breisach, den 26. Juli 1909. Großh. Amtsgericht.

Donauwörth. 8.938 Nr. 20396. In das Handelsregister B Band I bei D.-Z. 4 Altiengesehäft Katholisches Vereinshaus Donauwörth wurde heute eingetragen: Viktor Witscher und F. F. Sekretär Wirth sind aus dem Vorstände ausgeschieden und an ihrer Stelle Iath. Viktor Hermann Bildenbrand und Privatmann C. Th. Käfer in Donauwörth zu Vorstandsmitgliedern bestellt worden. Donauwörth, den 24. Juli 1909. Großh. Amtsgericht I.

Durlach. 8.4 Handelsregister. In Firma „Zinnwerk Elektr. Werke & Co.“ in Durlach wurde eingetragen: Der Sitz der Gesellschaft ist nach Karlsruhe verlegt. Demgemäß wurde die Firma in unserem Handelsregister gelöst. Durlach, den 29. Juli 1909. Großh. Amtsgericht.

Emmendingen. 8.907 In das Handelsregister A wurde unter D.-Z. 149 eingetragen: Firma „Hermann Sillmann, Papier- und Schreibwarenhandlung, Emmendingen“. Inhaber: Kaufmann Hermann Sillmann daselbst. Emmendingen, den 21. Juli 1909. Großh. Amtsgericht I.

Karlsruhe. 8.955 In das Handelsregister A wurde eingetragen: Zu Band II D.-Z. 169 zu Firma Emil Kohn, Karlsruhe: Die Procura des Otto Gehlmann ist erloschen. Zu Band IV D.-Z. 111 zur Firma Friedrich Meisch & Cie., Karlsruhe: Die Gesellschaft ist aufgelöst; der Gesellschafter Otto Hemberger ist aus dem Geschäft ausgetreten; dieses ist übergegangen auf den bisherigen Gesellschafter Friedrich Meisch, Fabrikant, Bruchsal, welcher solches als Einzelkaufmann unter der bisherigen Firma weiterführt. Karlsruhe, den 26. Juli 1909. Großh. Amtsgericht VI.

Leinach. 8.939 In das Handelsregister A Band II D.-Z. 119 ist heute eingetragen: Theiner Kalkwerke Robert Eder,

Leinach. 8.939 Inhaber: Karl Robert Eder, Diplomingenieur in Überlingen am See. Leinach, den 24. Juli 1909. Großh. Amtsgericht.

Leinach. 8.954 Zum Handelsregister A Band II D.-Z. 113 ist heute bei der Firma J. Ernst, Theiner Kalkwerke in Leinach eingetragen worden: Die Firma ist erloschen. Leinach, den 26. Juli 1909. Großh. Amtsgericht.

Leinach. 8.976 Zum Handelsregister B D.-Z. 21 ist heute bei der Firma „Süddeutsche Granitwerte Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Randern“ eingetragen worden: Ingenieur Gottfried Meyer in Malsburg ist als Geschäftsführer bestellt. Er tritt mit einem andern Geschäftsführer oder einem Prokuristen in die Gesellschaft. Der Prokurist Johann Georg Scherberth ist gestorben. Dem Kaufmann Wilhelm Ulrich in Randern ist Procura erteilt. Er vertritt mit einem Geschäftsführer die Gesellschaft. Leinach, den 27. Juli 1909. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. 8.87 Zum Handelsregister B Band VI, D.-Z. 47: Firma „Pfälzische Mühlenwerke“ in Mannheim wurde heute eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 14. Juli 1909 wurde § 11 des Gesellschaftsvertrages dahin abgeändert, daß die Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma durch zwei Vorstandsmitglieder oder einem Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen oder Handlungsbekanntem, oder zwei Prokuristen oder einem Prokuristen mit einem Handlungsbekanntem erfolgt. Mannheim, den 21. Juli 1909. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. 8.38 Zum Handelsregister B Band VI, D.-Z. 89: Firma „Kathrus Altiengesehäft“ in Mannheim wurde heute eingetragen: Nach dem Beschlusse der Generalversammlung vom 30. Juni 1908 soll das Grundkapital der Gesellschaft von drei Millionen Mark auf fünf Millionen Mark erhöht werden. Diese Erhöhung hat stattgefunden, das Grundkapital beträgt jetzt 5 000 000 Mark. Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 30. Juni 1909 ist § 5 des Gesellschaftsvertrages bezüglich der Höhe des Grundkapitals geändert. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt nicht unter pari. Das laut § 282 des Handelsgesetzbuchs den Aktionären zustehende Bezugsrecht wird ausgeschlossen. Mannheim, den 23. Juli 1909. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. 8.41 Zum Handelsregister B, Band IV, D.-Z. 12: Firma „Dugo Stinnes“, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim, Zweigniederlassung, Hauptst. Mülheim - Ruhr, wurde heute eingetragen: Julius Meßner, Kaufmann, Stuttgart,

Mannheim. 8.39 Zum Handelsregister B, Band VIII, D.-Z. 22 wurde heute eingetragen: Firma Bernh. Helbing, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim, S. 6, 35. Gegenstand des Unternehmens ist die Fortführung des von Bernh. Helbing bisher betriebenen Geschäfts, demnach insbesondere der Vertrieb und die Herstellung von Brauerei-Maschinen, Flaschenreinigungs- und Füll-Apparaten, Bierauschankeinrichtungen, Mineralwasserapparaten, Kohlenfäure und Sauerstoff und zugehöriger Apparate, sowie verwandter Artikel. Die Gesellschaft ist befugt, ähnliche Unternehmungen zu erwerben, sich an solchen Unternehmungen zu beteiligen und Zweigniederlassungen zu errichten. Das Stammkapital beträgt 30 000 Mark. Geschäftsführer ist Karl Schwaab, Kaufmann in Mannheim, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 28. Mai 1909 festgestellt. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer, oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Die Gesellschafter Natalie und Emilie Helbing bringen von dem durch ihren Vater Bernh. Helbing betriebenen, nunmehr zur Erbgemeinschaft gehörigen Geschäfte a. Aktiva: Borräte (Mobilien, Kohlen-, Säure-, Kohlenfäure, Sauerstoff, Rohmaterialien, Waren incl. Commissionswaren) zu 25 074.35 M. Forderungen (Außenstände für Waren und Reparaturen, Bankguthaben und Wechsel) zu 28 503.99 M. Kapitalien (Kasse, Depot, Arrematoriumanteil) zu 9 158.16 M. zusammen zu 62 736.50 M. b. Passiven: Waren- und Bankschulden zu 26 907.11 M. Guthaben der Frau Natalie Helbing zu 5 661.87 M. Guthaben Ludwig Kiefler u. Jakob Fischer zu 46.72 M. Guthaben Karl Schwaab zu 1 620.80 M. = 34 236.50 M. Die Gesellschaft übernimmt dieses Einbringen in Anrechnung auf die Stammmittel der Einbringer zum Reinertrag von 28 500 M. Der Gesellschafter Karl Schwaab bringt sein oben bezeichnetes Guthaben in die Gesellschaft ein und diese übernimmt dieses Einbringen in Anrechnung auf den Stammmittel des Einbringers zum anteiligen Betrag von 1 500 M. Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen in der „Neuen Badischen Landeszeitung“. Mannheim, den 20. Juli 1909. Großherzogliches Amtsgericht I.

gart, ist als Gesamtprokurist bestellt und berechtigt in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen der Gesellschaft diese zu vertreten und die Firma zu zeichnen. Mannheim, den 20. Juli 1909. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. 8.410 Zum Handelsregister B, Bd. VIII, D.-Z. 5: Firma „Mineralstrahlfabrik Rheinau, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Rheinau wurde heute eingetragen: Durch den Beschluß der Gesellschafter am 8. Juli 1909 ist der Gesellschaftsvertrag vom 26. Februar 1909 abgeändert und neu gefaßt. Mannheim, den 19. Juli 1909. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. 8.42 Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen: 1. Band IV, D.-Z. 135: Firma „Bernh. Helbing“ in Mannheim: Die Firma und die Procura des Carl Schwaab ist erloschen. 2. Band VIII, D.-Z. 13: Firma „Hermann Busch“ in Mannheim, H. 2, 18. Die Firma ist geändert in: „Hermann Busch Nachf.“ Das Geschäft ist mit Wirkung vom 13. Juli 1909 mit Aktiven und Passiven auf Carl Stein, Kaufmann in Mannheim übergegangen, der es unter der Firma Hermann Busch Nachf. weiterführt. 3. Band X, D.-Z. 142: Firma „Gebrüder Reubauer“ in Mannheim, P. 7, 5. Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 15. Juli 1909 aufgelöst und das Geschäft mit Aktiven und Passiven und samt der Firma auf den Gesellschafter Siegfried Eschmann als

alleinigen Inhaber übergegangen. 4. Band XIII, D.-Z. 72: Firma „Carl Georg Schott & Söhne“, Mannheim. Die Firma ist erloschen. 5. Band XIV, D.-Z. 85: Firma „Gebrüder Wirth“ Mannheim, Zweigniederlassung, Hauptst. Würzburg. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Heinrich Wirth, Kaufmann, Mannheim, und Albert Wirth, Kaufmann, Würzburg. Offene Handelsgesellschaft: Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 1905 begonnen. Geschäftszweig: Maßgeschneiderei und eine Maßschneiderei. 6. Band XIV, D.-Z. 86: Firma „Photographische Kunstankalt Fortuna Camille Preusser“, Mannheim, Mittelstraße 37. Inhaber ist: Camille Preusser, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Einrahmungsgeschäft, Vergrößerung von Photographien etc. 7. Band XIV, D.-Z. 87: Firma „Maschinenfabrik Carl Cron“, Mannheim, Industriestraße 18. Inhaber ist Carl Schwaab, Kaufmann in Mannheim. Mag. Josef, Ingenieur, Kaufmann, Mannheim sind zu Gesamtprokuristen bestellt. Geschäftszweig: Fabrikation und Handel in Brauereimaschinen etc. unter Fortführung des mit Aktiven und Passiven übernommenen Geschäfts der Firma Carl Cron G. m. b. H. in Liquidation. 8. Band XIV, D.-Z. 88: Firma „Wilhelm Sadgenet“, Mannheim, Reitalozzistraße 18. Inhaber ist Wilhelm Sadgenet, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Der Verkauf von Kohlenfäure und Mineralwasser.

9. Band XIV, D.-Z. 89: Firma „Meinrad Bachmann“, Mannheim, O. 4, 22. Inhaber ist Meinrad Bachmann, Kaufmann in Mannheim. Geschäftszweig: Kommission und Agentur. 10. Band XIV, D.-Z. 90: Firma „W. Steuermann & Cie.“, Mannheim, G. 7, 28. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Wolf Steuermann, Kaufmann, Mannheim, und Hugo Kälbermann, Kaufmann in Ludwigsb. a. Rh. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1909 begonnen. Geschäftszweig: Handlung in Eisenwaren, Haus- und Küchengeräten etc. 11. Band XIV, D.-Z. 91: Firma „Schwig Hochstädter“, Feudenheim. Inhaber ist: Friedrich Hochstädter Ehefrau, Ludwig geb. Baer, Feudenheim. Friedrich Hochstädter, Feudenheim ist als Prokurist bestellt. Geschäftszweig: Pferdehandlung. 12. Band XIV, D.-Z. 94: Firma „Kath. Werk Müller & Knoll“ in Mannheim ist erloschen.

13. Band X, D.-Z. 46: Firma „Oskar Eisenbrath“, Mannheim. Die Firma sowie die Procura des Christof Spoerl ist erloschen. Mannheim, den 17. Juli 1909. Großh. Amtsgericht I.

Schönau. 8.940 Nr. 6612. In das Handelsregister Abt. A Band I wurde heute zu D.-Z. 219 Leander Schmidt in Hohenfeld eingetragen: „Die Firma ist erloschen.“ Schönau, den 17. Juli 1909. Großh. Amtsgericht.

St. Blasien. 8.5 Zum Handelsregister B Band I D.-Z. 5, Firma „Hotel und Kurhaus St. Blasien, Altiengesehäft“ in St. Blasien wurde heute eingetragen: Nach dem Beschlusse der Generalversammlung vom 26. Juli 1909 soll das Grundkapital um 115 000 Mark erhöht werden. Die Erhöhung ist erfolgt, das Grundkapital beträgt jetzt 615 000 Mark. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 26. Juli 1909 ist § 3 des Gesellschaftsvertrages entsprechend der Erhöhung des Grundkapitals geändert. Die Aktien werden zum Parikurse ausgegeben. St. Blasien, den 28. Juli 1909. Großh. Amtsgericht.

Waldshut. 8.47 In das Handelsregister A Band I wurde eingetragen unter D.-Z. 267: Firma Leo Brogle in Untermettingen. Inhaber: Leo Brogle, Kaufmann in Untermettingen. Waldshut, den 29. Juli 1909. Großh. Amtsgericht I.

Weinheim. 8.977 Zum Handelsregister A Band I D.-Z. 243 wurde eingetragen: Die Firma „Gebrüder Strahburger“ in Leutershausen, Teilhaber der offenen Handelsgesellschaft, welche am 1. Juli 1909 begonnen und ihren Sitz in Leutershausen hat, sind die Viehhändler Adolf Strahburger und Eugen Strahburger, beide in Leutershausen. Weinheim, den 28. Juli 1909. Großh. Amtsgericht I.